

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2022)
Heft: 1

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was mag das sein?

— Rätsel —



48



Tipp:

«*Chapeau!*», sagen
wir allen,
die's herausfinden.

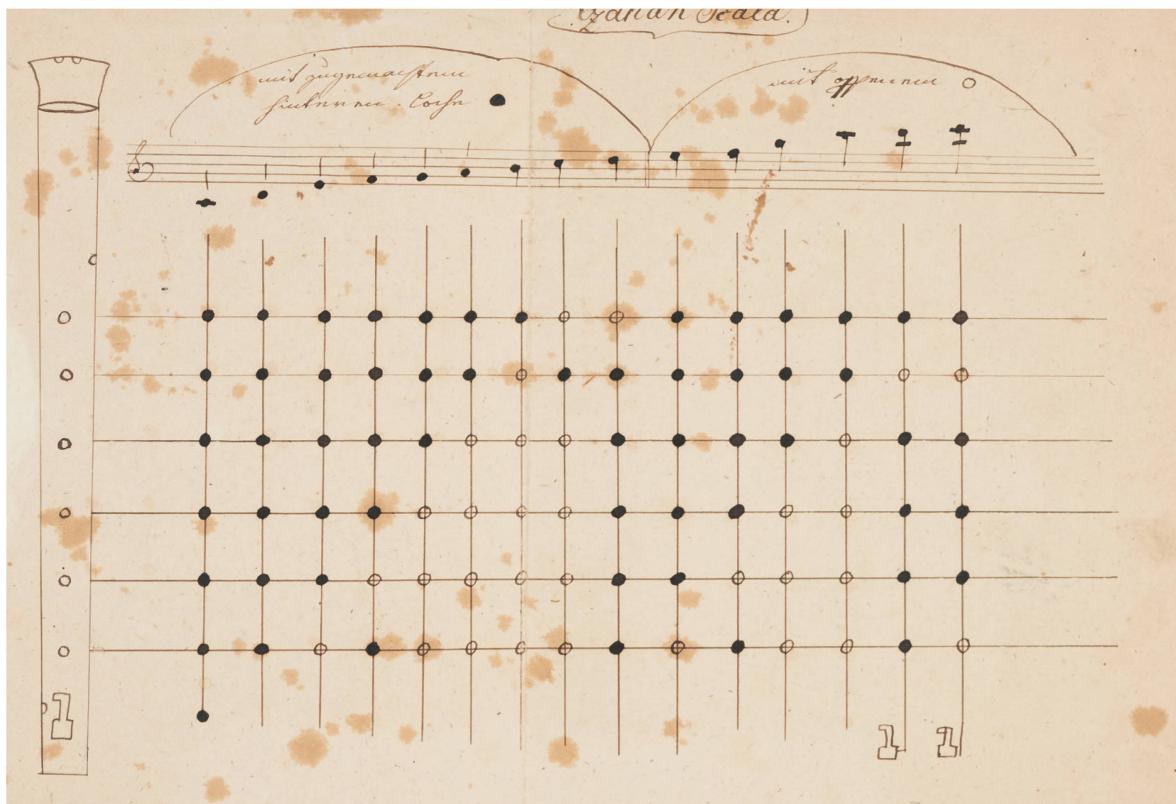
Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag?

Wenn Sie glauben, Sie haben die Antwort herausgefunden, schreiben Sie sie bis zum 15. April 2022 an: magazin@nationalmuseum.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit der Jahreskarte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung des Rätsels finden Sie im nächsten Magazin, das im Mai 2022 erscheint.

Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —



49

Wer das handgeschriebene bzw. -gezeichnete Dokument genau studiert, entdeckt schnell die Noten am oberen und das schematisch skizzierte Instrument am linken Bildrand. Das Raster, das den grössten Bildanteil einnimmt, nimmt die einzelnen Grifflöcher auf und verbindet diese mit den Noten oben: So erklärt die Grifftablle, die von C bis C reicht, welche Griffweise welchen Ton produziert. Die Tabelle stammt aus der Zeit Anfang des 19. Jahrhunderts, ca. 1800–1810, und bezieht sich auf ein etwas ungewöhnliches Instrument. Zwar mag die Zeichnung an eine Blockflöte erinnern. Das ist auch gar nicht so weit weg, doch die Beschriftung

«Czakan Scala» verweist auf den Czakan, oder auf Ungarisch: Csákány. Bei diesem handelt es sich um eine sogenannte «Stockflöte»: eine Blockflöte, die in einen Spazierstock eingebaut war (siehe Beispieldbild unten). Erfunden haben soll sie der Flötenvirtuose und Komponist Anton Heberle, der sie 1807 als Erster nachweislich bei einem Konzert spielte – und im gleichen Jahr eine Grifftablle für den «Ungarischen Czakan» veröffentlichte. Auch soll er der Erste gewesen sein, der Kompositionen für das Instrument schrieb. Viel ist nicht über den Musiker bekannt, vermutlich lebte er von 1780 bis 1816, zumindes grösstenteils, in Österreich-Ungarn.

